



Jahresthema der Schulsozialarbeit des Evangelischen Mädchenheims Gernsbach e.V.

Schuljahr 2022/2023

„Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen“

Das Team der Schulsozialarbeit des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, der Realschule Gernsbach, der Von-Drais- Gemeinschaftsschule, der Albert-Schweitzer-Schule Muggensturm, der Klingebachschule Forbach und Johann-Belzer-Grundschule Weisenbach unter der Trägerschaft des Evangelischen Mädchenheimes Gernsbach e.V. widmet sich jedes Schuljahr einem gemeinsamen thematischen Jahresschwerpunkt.

Die Schulsozialarbeit bietet bereits seit vielen Jahren ein erfolgreiches Angebot in den Bereichen Prävention, Einzelförderung, Intervention und Elternarbeit an den jeweiligen Schulen an. Da Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt vielfältigen Anforderungen, Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten sowie herausfordernden Situationen ausgesetzt sind, werden sie vonseiten der Schulsozialarbeit darin unterstützt, ihre Schwierigkeiten situations- und lösungsorientiert zu bearbeiten. Durch die Coronapandemie hat sich die Lebenswelt vieler Kinder- und Jugendlicher verändert. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die unter psychischen Belastungen leiden, ist gestiegen. Dies zeigt auch die aktuelle Studienlage. Es ist wichtig, dass sich Schulsozialarbeit – als Teil der Jugendhilfe – diesen Herausforderungen annimmt, indem sie Halt und Sicherheit bietet. Daher wollen wir in diesem Schuljahr das Hauptaugenmerk vor allem auf die Beratung und Unterstützung der Kinder- und Jugendlichen hinsichtlich der Stärkung ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit, der sogenannten Resilienz, legen.

Resiliente Menschen haben eine gewisse Grundüberzeugung, dass sie ihr Schicksal und Leben positiv beeinflussen können. Resilienz im Sinne von psychischer Widerstandsfähigkeit fragt nicht danach, was Menschen krank macht (Defizitorientierung), sondern danach was Menschen gesund erhält (Ressourcenorientierung).

Gerade die Schule ist neben dem Elternhaus ein zentrales Sozialisierungsfeld, das sehr viel dazu beitragen kann, dass Kinder und Jugendliche zu resilienten Persönlichkeiten heranreifen können. Mit dem Begriff der Resilienzförderung sehen wir unsere Aufgabe darin, Schüler*innen so zu stärken und zu unterstützen, dass sie mit den teils schwierigen Herausforderungen im Alltag besser umgehen können. In einem Bild gesprochen: Das Leben gleicht einem wilden Fluss (Antonovsky, 1997) – entsprechend geht es nicht darum, Menschen davon abzuhalten ins



Wasser zu springen, sondern darum, aus ihnen gute Schwimmer zu machen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, vermehrt die Widerstandskräfte von Kindern und Jugendlichen zu mobilisieren, um sie für zukünftige Hürden des Alltags zu wappnen. Was bedeutet diese Zielsetzung der Schulsozialarbeit für die konkrete Umsetzung an den Schulen?

- ☞ Die Schüler*innen sollen im Rahmen des „Klassenrats“ stärker darin gefördert werden soziale und emotionale Kompetenzen zu entwickeln, um sich Konflikten besser stellen zu können und diesen friedlich und kompetent zu lösen. Die Schüler*innen sollen lernen sich selbst zu regulieren um Stresssituationen im Alltag zu mindern. Um dies zu erreichen, bedarf es einer gesunden und kontinuierlichen Selbstreflexion.
- ☞ Aus- und Aufbau der Klassengemeinschaft nach Schulstart: Soziale Interaktion hat pandemiebedingt über eine lange Zeit nicht stattgefunden - es gilt daher, die gelebte Gemeinschaft zu pflegen und zu stärken. Daneben brauchen Kinder und Jugendliche Hilfe im Umgang mit Stress und den Erlebnissen in der Corona-Krise. Im Rahmen von Klassenangeboten kann die Schulsozialarbeit auf die Sorgen der Schüler*innen eingehen, ein offenes Ohr haben und damit Unterstützung anbieten.
- ☞ Individuelle Einzelfallhilfe und Beratung der Schüler*innen an den Schulen: Es gibt viele Möglichkeiten, eventuelle Ängste und Unsicherheiten in den Griff zu bekommen, die eigene seelische Gesundheit zu schützen und zu pflegen. Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit ist ein Hilfsangebot, das dazu beitragen kann, bei Schüler*innen einen Perspektivwechsel zu erreichen. Durch Beratungsgespräche können Unsicherheiten abgebaut, neue Lösungswege erarbeitet und eine optimistischere Einstellung gefördert werden.
- ☞ Selbstfürsorge fördern und stärken: Die Schulsozialarbeit bietet dahingehend Präventionsangebote an, um die seelische Widerstandsfähigkeit der Schüler*innen zu fördern. Im Mittelpunkt steht dabei die Ressourcenstärkung der Kinder und Jugendlichen: Was sind meine Stärken? Was brauche ich, damit es mir gut geht? Ziel ist es, an den Ressourcen der Schüler*innen zu arbeiten, diese sollen entdeckt, ausgebaut und gestärkt werden.



📖 Förderung der Medienkompetenz: Medien sind mittlerweile ein prägender Bestandteil von Kindheit und Jugend. Der Jugendhilfe kommt die Aufgabe zu, Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Internet zu schützen und einen verantwortungsvollen sowie sicheren Umgang zu fördern. Angebote der Schulsozialarbeit können dazu beitragen, dass die Schüler*innen mehr Sicherheit und Wissen im Umgang mit Medien erfahren und sie gleichzeitig sinnvoll anwenden und nutzen können. Zudem sollen die Kinder und Jugendliche lernen digitale Inhalte der sozialen Medien bewerten und für sich einordnen zu können: welche Inhalte tun mir gut und welche nicht? Wie viel Zeit mit sozialen Medien ist angemessen für mich? Hierzu sind im kommenden Schuljahr Präventionsangebote im Bereich der Medienbildung geplant.

Schulsozialarbeit ist inzwischen ein unverzichtbarer Teil des Schullebens. Die oben genannten Punkte zur Stärkung der psychischen Widerstandskraft unterstreichen, wie vielfältig das Aufgabengebiet im kommenden Schuljahr sein wird. Die Schulsozialarbeit schafft mit ihren Angeboten Raum zur Stärkung und Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung.

Albert-Schweitzer-Grundschule Muggensturm

Alisa Bachofner

Albert-Schweitzer-Gymnasium Gernsbach

Raphaela Borck

Johann-Belzer-Grundschule Weisenbach

Klingenbachschule Forbach

Luisa Faber

Realschule Gernsbach

Simone Gernsbeck-Scherer

Marcel Zeltmann

Von-Drais-Gemeinschaftsschule Gernsbach

Patricia Mizera